

Blickpunkt Ostheide

CDU-Mitteilungsblatt



BARENDORF

NEETZE

REINSTORF

THOMASBURG

VASTORF

WENDISCH EVERN

Titelfoto: Heiko Mietzner, Grafik: fotolia

Zeit für den Wechsel

Liebe Ostheidjerrinnen und Ostheidjer,

am 27. Oktober hat mich die Mitgliederversammlung des CDU Samtgemeindeverbandes Ostheide einstimmig zum Kandidaten zur Wahl des Samtgemeindebürgermeisters gewählt. Über diesen großen Vertrauensvorschuss habe ich mich sehr gefreut.

Seit knapp 10 Jahren bin ich in der Kommunalpolitik tätig. Nachdem ich 2016 zum Bürgermeister der Gemeinde Neetze gewählt wurde, leite ich in meiner Heimatgemeinde im Sinne eines Gemeindedirektors auch unsere Verwaltung. In den letzten Jahren konnte ich somit

nicht zuletzt aufgrund der vielen Projekte, die wir in Neetze angeschoben haben, reichlich Verwaltungserfahrung sammeln und bin inzwischen auch beim Landkreis Lüneburg gut vernetzt.

Als Vater dreier schulpflichtiger Kinder liegt mir natürlich die Entwicklung unserer Schulstandorte am Herzen. Zudem ist mir wichtig, das Angebot für Kinder und Jugendliche in der Ostheide zu verbessern, auch, weil ich den Zugang junger Familien in unsere Samtgemeinde fördern möchte.

Unsere Samtgemeinde liegt am unmittelbaren Stadtrand der wunderschönen Hansestadt Lüneburg mit ihren vielfältigen Sehenswürdigkeiten. Nicht zuletzt ziehen z.B. die Außendre-



horte der ARD Telenovela „Roten Rosen“ jedes Jahr viele Besucher in den Landkreis. Ich möchte, dass auch die Ostheide hiervon profitieren kann und werde mich also dafür einsetzen, das touristische Angebot der Ostheide zu steigern.

Unsere Samtgemeinde ist geprägt von sechs lebenswerten und lebenswerten eigenständigen Dörfern. Mein Bestreben wird es sein, die Zusammenarbeit der Dörfer untereinander zu stärken, indem Gemeinden gleiche oder ähnliche Aufgaben gemeinsam bewältigen können, um Synergien zu nutzen.

Gut ausgebaute Gemeindegewege reichen mir als Verbindung nicht aus. Außerdem verstehe ich mich als „Brückenbauer“ zwischen Landkreis und Gemeinden.

Ich befürworte die Gründung einer samtgemeindeeigenen Siedlungs- und Erschließungsgesellschaft. Gewinne, die sonst nur externe Gesellschaften abschöpfen, müssen in der Samtgemeinde bleiben. Die Samtgemeinde Scharnebeck ist hier ein gutes Vorbild. Diese zusätzlichen finanziellen Mittel sollten vorrangig in gemeindliche und soziale Einrichtungen fließen. Kindergärten, Schulen, Krippen, Feuerwehren und andere Projekte werden davon profitieren!

In meiner langjährigen Tätigkeit als Ausbildungsmeister bei der Handwerkskammer habe ich gelernt, Menschen zu führen und für

Aufgaben zu begeistern. Ich bin es gewohnt, Innovationen, technische Weiterentwicklungen und sich immer wieder ändernde Rahmenbedingungen, sowie Prozesse an neue Gegebenheiten anzupassen. Diese Fähigkeiten werden mir als zukünftiger Samtgemeindebürgermeister zu Gute kommen.

Ich freue mich darauf, in den nächsten Wochen und Monaten mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, um Ihre Wünsche und Anregungen kennen zu lernen.

Für heute wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie trotz allen äußeren Einschränkungen eine gesegnete und schöne Weihnachtszeit. Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr!

Ihr Karsten Johansson

INHALT

Barendorf	2	Vastorf	5
Neetze	3	Wendisch Evern.....	6
Reinstorf	4	Aus der Samtgemeinde	9
Thomasburg	5	Kultur	11



Liebe Ostheidjerrinnen und Ostheidjer,

In diesen Tagen verschicken wir gern Wünsche für ein besinnliches Weihnachtsfest. Wenn man im Online-Duden das Wort Besinnlichkeit nachschlägt, findet man eine Fülle an Synonymen, verwandten Begriffen und Kontextbegriffen. Da fällt zunächst das Wort Frieden ins Auge. Etwas, was sich die Menschheit schon seit alters her zu Weihnachten wünscht. Bei Lukas in der Weihnachtsgeschichte sprachen die himmlischen Heerscharen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. Als weiteren Begriff findet sich die Ruhe.

„Ruhe“ benötigen wir alle nach diesem besonderen Jahr. Dabei meine ich vor allem die innere Ruhe, um die „Gelassenheit“ und „Ausgeglichenheit“ zu finden um über die Feiertage und den Jahreswechsel Kraft für das neue Jahr zu tanken.

Bei alledem darf die „Gemütlichkeit“ nicht fehlen. Wir machen es uns gemütlich, ob wir nun allein oder um im Kreis unserer Lieben das Weihnachtsfest zu begehen. Die „Stille“ besingen wir in dem wohl bekanntesten Weihnachtslied. In der Stille kommen wir zur

„Einkehr“ und können so das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und bleiben Sie gesund. 2020 hat uns gelehrt, wie wichtig dieser Wunsch ist.

Ihr Thomas Bieler



BARENDORF

Aus den Gemeinden

Die tapferen Gallier / Neues aus Barendorf

Am 26.11.2020 hatte sich unser Gemeinderat zur letzten Sitzung in diesem besonderen (Corona-) Jahr im Barendorfer Rathaus getroffen, um über die neue Kita-Vereinbarung und den Haushalt 2021 zu beraten und zu beschließen. Wir hatten hohen Besuch aus der Kreisverwaltung. Der erste Kreisrat Jürgen Krumböhmer, die Leiterin des Fachbereichs Soziales Yvonne Hobro und Herr Kelm von der Kommunalaufsicht waren zu Gast.

In den letzten vier Jahren (seit unserer Kündigung der KiTa-Vereinbarung) hatten wir keine so hochrangige Delegation mehr bei uns zu Besuch. Ich denke, der Landkreis hatte Sorge, dass die „Gallier aus Barendorf“ einen Stein ins Rollen bringen und andere Kommunen sich ermutigt fühlen könnten, unserem Beispiel zu folgen. Um es gleich zu sagen, wir haben der - für alle Gemeinden im Landkreis Lüneburg - etwas besseren neuen Vereinbarung knapp (6 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Simmen und 3 Enthaltungen) zugestimmt.

Am Ende hatten wir die Wahl: Entweder fällt der Betrieb unserer KiTa dem Landkreis Lüneburg oder Samtgemeinde Ostheide zu, wir aber genauso viel bezahlen müssen ohne Einfluss mehr auf die Qualität zu haben, oder wir stimmen der neuen Vereinbarung zu, um die Kontrolle zu behalten.

Wie die LZ berichtete, hatte ich in der Sitzung erklärt: Erst wird in unseren Geldbeutel gegriffen (keine Kita-Gebühren mehr) und dann werden wir aufgerufen zu sparen. Jeder private Haushalt (bei einem Haushaltsminus von mehr als 200.000,- EUR) hätte die Insolvenz anmelden müssen.

Haushalt 2021

Wir haben im neuen Haushalt kräftig gespart. Unsere CDU-Fraktion konnte auch fast alle Positionen mittragen außer einer, die direkt zu Lasten der Mitbürger/innen in Barendorf geht

► Erhöhung der Grundsteuer B (für alle Hauseigentümer) von 400% auf 425% ab dem nächsten Jahr! Das ist ein falsches Signal gerade zu Pandemiezeiten, in denen viele Familien Einkommenseinbußen hinnehmen müssen. Auch unter Berücksichtigung der neuen Kita-Vereinbarung konnten wir diesem Punkt nicht zustimmen. Die Einwohner müssen bluten, um unser nicht verschuldetes Minus zu reduzieren. Die CDU-Fraktion hatte sich daher bei der Beschlussfassung als einzige enthalten.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnacht mit ein bisschen Schnee und alles Gute für 2021.

Bleiben Sie gesund!
Jörn Krumstroh



KUS PRÜFSTELLE OSTHEIDE

Am Köstorfer Busch 1 · 21397 Vastorf · Gewerbegebiet Volkstorf

Die sympathische Alternative

Für alle Fahrzeuge

AMTliche FAHRZEUGPRÜFUNGEN
(HU, SP, Oldtimereinstufungen im Namen der KÜS)

KFZ-SACHVERSTÄNDIGE
für UVV, BGV, ADR, Gasprüfungen

ÖFFNUNGSZEITEN (ohne Termin)

Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr ☎ 04137-20 33 100

Di & Do 9:00 – 18:00 Uhr

Sa 9:00 – 12:00 Uhr ✉ info@pruefstelle-ostheide.de

www.pruefstelle-ostheide.de

SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ... WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernsthafte Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20–200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezaubert schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf <http://www.1w-lg.net>

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Jens Thomsen
mobil: 0172-5199031
Tel.: 04134-907507
thomsen@marketing-jt.de

ONE WORLD Kulturzentrum und Gasthaus Reinstorf
Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf
<http://1w-lg.net>

NEETZE

Aus den Gemeinden

Haushalt mit großen Zielen

In der Ratssitzung am 18.11.2020 wurde der Haushalt für das Jahr 2021 einstimmig verabschiedet. Neben den regulären Planungen stehen im kommenden Jahr einige Großprojekte auf der Agenda. Das wohl wichtigste Ziel ist die Entwicklung des neuen Einzelhandelsstandortes am Neumühler Weg. Die Einzelhandelsfläche soll an einen Investor verkauft werden, um dann gleich zu Beginn des Jahres mit den Planungsarbeiten zu beginnen. Für diesen Bereich müssen dann Bebauungs- und Flächennutzungspläne sowie eine ganze Reihe an Fachgutachten wie z.B. ein Verkehrsgutachten erstellt werden. Die Nachnutzung des alten Einzelhandelsstandortes wird ein maßgeblicher Bestandteil unserer Gesamtplanungen. Auch die Weiterentwicklung unseres Gewerbegebietes soll im kommenden Jahr angesprochen werden. Da im bestehenden Gewerbegebiet keine Flächen mehr verfügbar sind, soll mit der Erweiterungsplanung begonnen werden. Mögliche Flächenpotenziale wurden bereits im verabschiedeten Dorferweiterungsplan benannt.

Die Fußgängerbrücke am Jürgenstorfer Weg ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Diese im Jahr 1986 erstellte Flussquerung entwickelt sich immer mehr zu einer wichtigen Verkehrsverbindung. Neben den Besuchern der Bouleanlage, des Osterfeuerplatzes oder des Waldkindergartens nutzen viele Radfahrer und Fußgänger die Brücke. Auch im Hinblick auf den geplanten Einzelhandelsstandort am Neumühler Weg wird diese Verbindung weiter an Bedeutung gewinnen. Mit den Planungen für die Erneuerung der Brücke wurde bereits Anfang Dezember begonnen. Auch die angrenzende Badestelle mit ihren Felssteineinfassungen weist Risse auf. Hierzu sollen verschiedene Reparaturvarianten geprüft werden. Für die Spielplätze wurden wieder Mittel bereitgestellt. Hierbei soll über die mögliche Schaffung von neuen Spielplätzen in Süttorf und im Neubaugebiet am Barskamper Weg im kommenden Jahr beraten werden. Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Windenergiestandortes Süttorf hat die Ge-

meinde Mittel für ein ornithologisches Gutachten bereitgestellt. Der Untersuchungsauftrag wurde schon vergeben, da sich die Gesamtbeurteilung über den Zeitraum von einem Jahr hinzieht. Auch bei den Haltestellensanierungen geht es weiter. Im kommenden Jahr ist der barrierefreie Ausbau der Haltestellen am Dorfplatz geplant. Hierzu wurden weitere Fördergelder beantragt. Derzeit werden diese Ausbauten noch mit einem Zuschuss von 75 % der Bau-somme gefördert. Trotz der geringer zu erwartenden Steuerentnahmen im kommenden Jahr konnten wir einen ausgeglichenen Haushalt verabschieden ohne die Steuerhebesätze anzuheben.

Karsten Johansson
Bürgermeister der Gemeinde Neetze



Bericht aus dem Neetzer Gemeinderat

Am 18.11.2020 fand die 11. Sitzung des Neetzer Gemeinderates in der Sporthalle Neetze statt. Die Sitzung begann mit dem Bericht des Bürgermeisters. Interessant für die Meisten: Der Breitbandausbau (Glasfaser) in Neetze soll im ersten Quartal 2021 fertiggestellt sein. Der erste zu beratende Punkt war die Änderung der Satzung in der Milchbergsiedlung. Nach 3 Jahren wurde dieses Kapitel mit einer guten und einer schlechten Nachricht beendet. Die Planerin Frau Wübbenhorst erläuterte allen Anwesenden die rechtliche Situation des Hauses im Lärchenweg. In Vorgesprächen zeigte der Landkreis Kompromissbereitschaft, um das Haus doch noch vor einem drohenden Abriss retten zu können. Doch in seiner jüngsten Stellungnahme lehnt er eine Änderung der Satzung ab. Dort wirft der Landkreis der Gemeinde vor, einen Schwarzbau legalisieren zu wollen, da sich nicht an Bauvorschriften gehalten wurde und kein öffentliches Interesse an einer Änderung bestehe. Auf Grund dieser Stellungnahme wurde die Änderung vom Rat mehrheitlich abgelehnt. Die SPD warf der Mehrheitsgruppe vor, dass diese Entscheidung von keiner politischen Verlässlichkeit zeuge.

Wir finden jedoch, dass es unsere Pflicht ist, sich (vor allem als politischer Mandatsträger) an Recht und Gesetz zu halten. Dies haben wir getan, auch wenn die Entscheidung gewiss nicht leicht fiel. Es bleibt zuletzt die gute Nachricht: Das Haus soll von einer Fachfirma um mehrere Meter verschoben werden, sodass bestehende Baugrenzen eingehalten werden und das Haus nicht abgerissen wird! Im Anschluss wurden Straßen gewidmet und außerplanmäßige Ausgaben beschlossen. Im 12. Tagesordnungspunkt (TOP) wurde der Vertrag zur Durchführung der Jugendarbeit in Neetze verlängert. Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass präventive Jugendarbeit unersetzlich ist. Deshalb wurde der Vertrag verlängert und das Budget der Gemeinde Neetze auf 6.500,- EUR erhöht. Der Restbetrag wird von der Samtgemeinde und dem Verein Bürgerhilfe Jugendtreff finanziert. Der Jugendtreff hat sich in den letzten Jahren zu einer festen und unersetzlichen Einrichtung in Neetze entwickelt, mittlerweile interessieren sich auch andere Gemeinden für solch ein Projekt. Hier werden wir auch in Zukunft unbürokratisch unterstützen. Im folgenden TOP wurde die KiTa-Vereinbarung mit dem Landkreis Lüneburg

beschlossen. Viele werden in der Vergangenheit mitbekommen haben, dass dieser Vertrag von der Gemeinde Barendorf gekündigt wurde. Der Grund hierfür war die hohe finanzielle Belastung der Gemeinde. Dies sieht in unserer Gemeinde nicht anders aus, dieser Posten ist im Haushalt mit einem Volumen von über 350.000,- EUR der größte. Auch wir sind damit nicht glücklich, der Landkreis wird aber in Zukunft mehr Geld an die Gemeinden verteilen. Barendorf hat den Vertrag nun doch noch geschlossen, auch der Neetzer Gemeinderat hat einstimmig zugestimmt. Zuletzt wurde über den Haushalt abgestimmt. Darüber wird gesondert berichtet. An dieser Stelle nur so viel: In wenigen Jahren wird unsere Gemeinde schuldenfrei sein. In der heutigen Zeit sicher nicht selbstverständlich... Zum Abschluss wurde auf Anfrage der SPD debattiert, ob Ratsarbeit nicht transparenter gemacht werden könnte. Den Vorwurf, es gäbe zu wenige Ratssitzungen, wollen wir so nicht stehen lassen. In der letzten Legislaturperiode kam die SPD auf einen Schnitt von drei Sitzungen pro Jahr. Genau diesen Schnitt erreichen wir trotz Corona-Jahr auch.

Marco Cassol,
CDU-Fraktionsvorsitzender Neetze



IMPRESSUM

Herausgeber: CDU-Samtgemeindeverband, Thomas Bieler, Im Barcken 5, 21397 Barendorf, Fon 041 37 / 439, Mail: ThomasBieler55@gmx.de, Auflage: 4.500

Anzeigenbetreuung: Karsten Johansson, Fon: 0 58 50 - 97 28 55, Mail: KJohansson@gmx.de

Artikel mit vollen Namen geben die Meinung des Verfassers wieder. Kürzungen von Artikeln werden nur nach redaktionellen Gesichtspunkten vorgenommen, ohne den Inhalt wesentlich verändern zu wollen.

NEETZE

Aus den Gemeinden

Pflanzung von Obstbäumen

Anfang Dezember wurden 30 neue Obstbäume in der Gemeinde Neetze gepflanzt. Ein Großteil dieser Bäume steht auf den Ausgleichsflächen am Breetzer Weg in Sütorf. Hierbei wurden Apfel-, Kirsch-, Pflaumen- und Birnenbäume ausgewählt. Um die Anwachsbereitungen der Bäume zu verbessern, wurde ein kompletter Bodenaustausch unter dem Wurzelballen vorgenommen und entsprechend Mutterboden eingebaut. Des Weiteren wurde auch ein Wurzel- und Stammverbis-Schutz installiert um die Bäume vor Nagetieren und Wildverbiss zu schützen. **K. Johansson, Bürgermeister**



Unser Dorf soll bunter werden

Damit es im kommenden Frühling noch bunter in und um Neetze wird, hat die Gemeinde Neetze mit Unterstützung der Landfrauen rund 12.000 Steckzwiebeln gepflanzt. Die rund 9000 Krokusse und 3000 Narzissen stehen an verschiedenen Punkten in Neetze. Vorwiegend wurden Bereiche an den Ortseinfahrten oder innerörtliche Grünflächen hierfür ausgewählt. Sollte sich eine solche Pflanzstelle vor Ihrem Grundstück im öffentlichen Bereich befinden, dann mähen Sie diese bitte nicht so früh, damit sich die Zwiebelgewächse verankern können. Erst wenn die Blüten und Blätter der Blumenzwiebeln vollständig abgestorben sind, sollte der Rasenmäher zum Einsatz kommen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann machen Sie doch einfach mit und verschönern Ihren Seitenraum. Die Bienen und anderen Insekten werden es Ihnen danken. Die Gemeinde Neetze bedankt sich bei den Landfrauen für Ihre tatkräftige Unterstützung.

Karsten Johansson, Bürgermeister

REINSTORF

Andere Wege haben auch schöne Steine...

...doch ganz besonders schöne (Pflaster-) Steine hat der Kreuzungsbereich in Horndorf bekommen. Die Firma Rosseburg aus Dahlem hat in einer etwa fünfwoöchigen Bauphase den Kreuzungsbereich saniert und ausgebaut und nicht nur dafür gesorgt, dass das Oberflächenwasser über eine Gasse in die Dove Elbe abgeleitet wird, um dort in Regenmulden versickern zu können, sondern auch dafür, dass große Fahrzeuge mit Anhängern, aber insbesondere die Gelenkbusse des öffentlichen Nahverkehrs problemlos wenden können. In diesem Zuge wurde auch die Bushaltestelle

barrierefrei hergestellt, was eine Vorgabe des Landkreises ist und weitere Bushaltestellen in den Gemeinden künftig betrifft. Durch die runde Pflasterung hat der Kreuzungsbereich an Großzügigkeit und Übersicht gewonnen, ist aber weiterhin als Kreuzung zu betrachten und mit „rechts vor links -Regelung“ zu befahren. Ganz ohne Probleme ist die Bauzeit mit den damit verbundenen Maßnahmen für einige Anwohner allerdings nicht gewesen. So war es zum Beispiel nicht Allen möglich die umplatzierte Bushaltestelle in der Lindenstraße zu

erreichen, ohne sich mit den Nachbarn zu besprechen und über deren Grundstücke dort hin zu kommen. Dafür und für die Geduld möchte ich mich bei Ihnen und Euch ganz herzlich bedanken.

Viele Grüße und allzeit gute Fahrt,

**Ihre und Eure Marion Brohm
Bürgermeisterin**



Weihnachtswunsch

Ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende und ein besonderes Weihnachtsfest steht uns bevor. Auf so Vieles mussten und müssen wir verzichten. Veranstaltungen, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und Jubiläen, all das war in diesem Jahr kaum möglich zu feiern und wenn, dann mit Beschränkungen. Ebenso das Weihnachtsfest. Ich denke, es wird für uns alle ein großer Wunsch sein, dass sich die Corona-Pandemie

auch dem Ende neigt und wir wieder unsere gewohnte Normalität zurückgewinnen. Dass wir wieder arbeiten gehen können und die Geschäfte wieder voll werden in allen Bereichen. Dass wir wieder Freunde und Familie treffen können, egal wie viele. Dass wir unsere Angehörigen in den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern besuchen können, ohne Anmeldung und zeitlicher Begrenzung. Dass

wie eben unsere Normalität zurückgewinnen, unsere schätzenswerte Freiheit verbunden mit Zusammenhalt, Achtsamkeit und einem Lächeln im Gesicht ganz ohne Maske.

Ihnen und Euch allen wünsche ich besinnliche und schöne Weihnachtsfeiertage, viel Gesundheit und alles, alles Gute für das neue Jahr.

Ihre & Eure Marion Brohm, Bürgermeisterin

EDEKA
Stefan Klein
Käthe-Krüger-Straße 2
21337 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 5 30 71
Fax (0 41 31) 5 77 49
Ihr freundlicher Frischemarkt.
Parken ist bei uns kein Problem!



HERMANN BAUCH
Lohnunternehmen — Transporte
Erdarbeiten — Wegebau
21400 Holzen
Tel. 0 41 37 - 78 52 Fax 0 41 37 - 70 08

THOMASBURG

Aus den Gemeinden

Thomasburg schaut in die Zukunft

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen und die Gemeinde Thomasburg hat in der jüngsten Sitzung nicht nur den Haushalt für 2021 beschlossen. Es wurde die Kindertagesstättenvereinbarung mit dem Landkreis Lüneburg und die Nutzungsvereinbarung für die Gemeindefläche an der Kreuzung B216 mit dem Windpark Altenmedingen GmbH & Co. KG verabschiedet. Auch beim Thomasburger Windpark geht es voran. Die EWS Schönau hat den Antrag auf Genehmigung beim Landkreis eingereicht. Nachdem in diesem Jahr der Spielplatz in Ba-

vendorf eine Seilbahn sowie eine neue Sitzgelegenheit bekommen hat, sieht der Haushalt vor, dass auch nächstes Jahr neue Spielgeräte angeschafft werden. So wollen wir es schaffen alle Spielplätze nach und nach zu modernisieren. Die barrierefreien Bushaltestellen in Radenbeck, Dorfstraße werden ebenfalls in 2021 errichtet. Um die Gemeinde dann noch etwas zu verschönern, werden auf einigen grauen Strom- und Telefonkästen Motive gesprayt. Der Telefonkasten sowie Mülleimer an der Bushaltestelle Im Siek (Radenbeck) erstrahlen schon in einer bunten Blumenwiese.

Die Gemeinde ist sehr gefragt. Der B-Plan für das Altdorf Radenbeck wurde überarbeitet. Somit sind dort neue Bauplätze entstanden und im nächsten Jahr wird es eine Fortsetzung der Bauleitplanung für den 3. Bauabschnitt „Vor der Furth“ in Thomasburg geben. Erfreulicherweise sind im 2. Abschnitt alle Bauplätze verkauft.

Sina Koch



VASTORF

Aus der Gemeinde Vastorf

Das Jahr 2020 wird wohl in die Geschichtsbücher eingehen. Wir, im Vastorfer Rat haben trotz aller Widrigkeiten einiges umsetzen können. Die Straße zwischen Vastorf und Rohstorf wurde instandgesetzt. Und dieses konnte die Gemeinde Vastorf stemmen, ohne Kredite aufzunehmen. Im Gewerbegebiet Volkstorf werden nach und nach die Grundstücke verkauft, und wir mussten eine Straße fertigstellen, damit die neuen Firmen sich ansiedeln können. In dem Projekt „Soziale Dorfentwicklung“ wurde im Sommer der Dorfverein gegründet, ein großer Schritt, der jetzt seine Arbeit aufnimmt. Der Teich in Rohstorf wurde endlich ausgebaggert, da er völlig verschlammte. Leider haben die niederschlagsarmen letzten Sommer

dem Wasserstand nicht gutgetan. Wir alle hoffen, dass wieder Regen in normalen Mengen fällt, und die Grundwasserpegel nicht weiter absinken. Aber das Thema „Wasser“ ist ein so umfassendes Thema, dass es kaum erschöpfend in einem kurzen Artikel behandelt werden kann. Nach der Eingabe der Gemeinde Vastorf zu den geplanten Windenergieanlagen in Wulfstorf, hat auch die gegründete Bürgerinitiative eine Stellungnahme abgegeben. Der Termin der öffentlichen Anhörung wurde verschoben und derzeit gibt es noch keinen neuen Termin.

Für das nächste Jahr steht die Bushaltestelle in Rohstorf auf dem Aktionszettel. Nach und nach müssen alle Bushaltestellen barrierefrei

werden. Auch werden wir die nächsten Instandhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen ausführen lassen. Dazu haben wir eine Bestandsaufnahme und Bewertung im Rahmen einer Bachelorarbeit bekommen.

Außerdem hat der Rat Mittel in den Haushalt gestellt um einige Trafo-Stationen oder Freiluftverteilerschränke von Graffiti Künstlern gestalten zu lassen. Falls jemand ein besonderes Motiv wünscht, kann er sich gerne an den Rat Vastorf wenden.

Dörte Willenbockel



Volkstrauertag 2020 in der Gemeinde Vastorf

Da in diesem Jahr durch die Corona Pandemie alles anders ist und der vor dem Volkstrauertag übliche Putztag am 14.11.2020 in der Gemeinde Vastorf ausfallen musste, haben Mitglieder des Rates unter Hygiene- und Abstandsregeln die Ehrenmale von Laub befreit. Die diesjährige Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 15.11.2020 konnte wegen der Corona Pandemie leider ebenfalls nicht öffentlich abgehalten werden. Trotzdem haben Abgesandte der Feuerwehr, des Sportvereins und der Gemeinde an den Ehrenmalen in Vastorf und Rohstorf

durch Kranzniederlegung im Stillen an die Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft gedacht. Zur Geschichte: Der Volkstrauertag findet heutzutage jeweils zwei Sonntage vor dem ersten Advent statt. Die Ursprünge des Feiertages reichen bis in das Jahr 1922 zurück, als im Reichstag in Berlin der Weimarer Republik die erste offizielle Feierstunde stattfand. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, wurde der Volkstrauertag in einen „Heldengedenktag“ umgewandelt und sein Charakter vollständig verändert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde

der Volkstrauertag dann 1952 auf Anregung der Deutschen Kriegsgräberfürsorge wieder eingeführt. An diesen stillen Feiertag sollte ursprünglich an die Toten der Weltkriege gedacht werden. Inzwischen wird am Volkstrauertag jedoch nicht nur an die Kriegstoten, sondern im Allgemeinen an sämtliche Gewaltopfer gedacht.

Karsten Halbensleben



DREBOLD BESTATTUNGEN
- Im Trauerfall sind wir für Sie da -
• Trauerbegleitung
• Erd-, Feuer-, Seebestattungen und Friedwald®-Bestattungen
• Überführungen
• Bestattungsvorsorge
• Tag- und Nachtbereitschaft
21398 Neetze/SG Ostheide
21365 Adendorf
21379 Scharnebeck
21436 Marschacht
21369 Nahrendorf
05850 302



NeetzerHof
Hotel & Restaurant *elice*
Betriebsparty, Weihnachtsfeier, Familienfest... Jetzt ist wieder Zeit zum Feiern, und das können Sie bei uns so individuell & persönlich, wie in den eigenen vier Wänden.
Egal, ob kleine oder große Feste: Ihre ganz speziellen Wünsche erfüllen wir dabei herzlich gern.
Wann sehen wir uns?
Bleckeder Landstraße 1
21398 Neetze
Tel. (0 58 50) 970-0



WENDISCH EVERN

Aus den Gemeinden Haushalt für 2021 verabschiedet

In der letzten Sitzung des Rates der Gemeinde Wendisch Evern in diesem Jahr am 26. November wurde der Haushalt der Gemeinde mehrheitlich beschlossen. Das kommende Jahr steht im Zeichen hoher Investitionen in den Gebäudebestand unserer Einrichtungen. Hier werden, wie bereits ausführlich im Ausschuss behandelt, Anbaukosten für die Mehrzweckhalle in Höhe von 420.000 Euro im Haushalt eingestellt. Durch Zuschüsse erhofft sich die Gemeinde 168.000 Euro. Durch diese Anbaumaßnahmen wird die Halle durch ebenerdige Sanitär- und Umkleieräume inklusivgerecht aufgestellt. Die nicht mehr zeitgemäßen Toiletten im Obergeschoss werden zurückgebaut. Im Kindergarten werden zur Einrichtung einer 3. Gruppe Platzkapazitäten geschaffen. Hier wird die Mietwohnung im Obergeschoss umgebaut. Für diese Maßnahme sind 150.000 Euro eingeplant, bei einer erhofften Förderung in Höhe von 125.000 Euro vom Land Niedersachsen und des Landkreises Lüneburg. Für den Kindergarten sind seitens des Landkreises Zuweisungen durch die neue Kindertagesstättenvereinbarung in Höhe von 50.000 Euro eingeplant.

Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Lüneburger Straße“ schlägt sich mit 30.000 Euro im Haushalt nieder, mit einer 75%igen Förderung durch die Landesnahverkehrsgesellschaft. Im Zuge des Straßenunterhaltungsprogramms, welches im Bauausschuss vorgestellt wurde, sind 50.000 Euro für die Sanierung der Bergstraße zwischen Einmündung Kreisstraße und Einmündung Heisterberg eingeplant. Die Sanierung der untersuchten Straßen wird in den kommenden Jahren voraussichtlich 390.000 Euro kosten. Die weiteren, im Ausschuss, angesprochenen abgängigen Straßen (abschnitte) werden Zug um Zug abgearbeitet. Als weitere Punkte im Haushalt ist vorgesehen ein notwendiges Fahrzeug für den Gemeindearbeiter zu beschaffen, sowie eine weitere halbe Gemeindearbeiterstelle zu schaffen, diese ggf. in Vollzeit in Kooperation mit der Samtgemeinde. Auch die Förderung der Vereine wird fortgeschrieben. Eine Abfrage der Bedarfe und geplanten Investitionen erfolgt durch die Gemeinde regelmäßig im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss. Der Haushalt der Gemeinde schließt mit einem Defizit, welches durch die Rücklagen der letz-

ten Jahre jedoch tragbar ist. Alle vorgesehenen Posten stellen eine Investition in die Zukunft unseres Ortes dar, der für uns alle lebenswert bleiben soll. Für eine Veranstaltung, die dem Ziel der Dorfentwicklung dienen soll, wurden 1000 Euro bereitgestellt. Wendisch Evern gilt, was Wohnraum anbelangt, als „Nachfragemagnet“. Dies schlägt sich sehr deutlich in den Immobilienpreisen und in der Zahl den Anfragen nach Baugrundstücken nieder. Der Haushalt wurde gegen die Stimmen der SPD-Opposition verabschiedet. Die Ertüchtigung der Mehrzweckhalle wird weiterhin abgelehnt. Der, aus meiner Sicht, unseriöse Vorschlag das Geld statt in die Mehrzweckhalle in die Straßenunterhaltung zu investieren fand zu Recht keine Zustimmung. Somit wurde der gesamte Haushalt in allen Punkten durch die SPD-Fraktion abgelehnt und der Wahlkampf ist an dieser Stelle eröffnet.

Clemens Leder
Bürgermeister



Jagdschule Simon-Schmidt

Simon Schmidt
Berufsjäger & Jagdscheinausbilder
www.Jagdscheinausbildung-Niedersachsen.de
Telefon: 0172/3978808



Frohe Weihnachten und
für das neue Jahr alles Gute!

LVM-Versicherungsagentur
Axel Krambeer

Im Stadtkamp 3
21397 Barendorf
Telefon 04137 8087770
www.krambeer.lvm.de



ALLES IN FUTTER!

21339 Lüneburg
neben Kaufland und McDonald's
Böcklerstraße 14, Tel: 04131 / 232317
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-16 Uhr

21337 Lüneburg
bei den Berufsbildenden Schulen
Am Schwalbenberg 14, Tel: 04131 / 224590
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

DAS FUTTERHAUS

WENDISCH EVERN

Aus den Gemeinden Sportpark Ostheide

Seit einigen Wochen erregt der vom LSK Hansa angedachte Sportpark an der Ostumgehung auf Wendisch Everner Gebiet die Gemüter. „Erregt“ ist hier tatsächlich wörtlich zu nehmen, denn die Debatte hat zum Teil recht emotionale Formen angenommen.

Selbstverständlich darf jede Bürgerin und jeder Bürger Argumente hierzu äußern. Dies ist sogar explizit erwünscht, hat die Gemeinde doch in einer Flugblattaktion hierzu aufgerufen. Die Art und Weise, wie dabei zum Teil die Ratsmitglieder angegriffen wurden, finde ich allerdings befremdlich. Ich kann nachvollziehen, dass direkte Anwohner*innen im Klostergut Willerding Bedenken bezüglich Lärm- und Lichtimmissionen und anderem Ungemach haben. Hierzu gibt es jedoch gesetzliche Regelungen, die eine etwaige Planung natürlich zu berücksichtigen hat. Hierauf haben die Anwohner*innen einen Anspruch. Keinen Anspruch haben sie jedoch darauf, dass sich auf keinen Fall in ihrem Wohnumfeld etwas ändern darf. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen sind Lärm und Licht eben durchaus zumutbar. Ob diese tatsächlich in einem belästigenden Umfang auftreten, könnte man vermutlich unsere Ostheider Nachbarn in Neetze fragen, wo der LSK Hansa momentan eine vorübergehende Heimat gefunden hat. Auf einem Sportplatz, der deutlich dichter an Wohnbebauung grenzt. Es dürfen natürlich weitergehende Forderungen gestellt werden und man darf auch schlicht gegen den Sportpark sein. Aber es ist dann Aufgabe der Ratsmitglieder, alle Argumente abzuwägen.

Warum den Ratsmitgliedern ein Klüngeln in Hinterzimmern unterstellt wird, weil diese nicht schon im März nach der ersten Anfrage des LSK Hansa die Bürger*innen informiert haben, will mir ebenso nicht einleuchten. Bessere und offenere Kommunikation durch die Gremien der Gemeinde zu fordern, ist gut und richtig. Aber warum dann gleich verschwörungstheoretische Unterstellungen? Keines der Ratsmitglieder hat durch den Sportpark einen persönlichen Vorteil. Und man wollte offensichtlich auch nicht heimlich an den Bürger*innen vorbei arbeiten, sonst hätte man sich die Infoveranstaltung sicher sparen können. Der Rat ist der Anfrage des LSK Hansa offen begegnet und sobald dieser die Idee präsentationsfähig aufbereitet hatte, wurde eine Infoveranstaltung in der Mehrzweckhalle anberaumt. Ja, auf diese hätte öffentlichkeitswirksamer hingewiesen werden können. Aber es macht aus meiner Sicht schon Sinn, eine grobe Planung vorzulegen, um nicht im luftleeren Raum zu diskutieren.

Nicht optimal war vermutlich, dass der Rat mit der Behandlung des Themas auf der Ratssit-



zung am 26. November und der dadurch vorher recht kurzfristig terminierten Befragung der Bürger*innen, selbst Zeitdruck erzeugt hat. Daher hat es die CDU-Fraktion auch abgelehnt, bereits in dieser Sitzung eine endgültige Entscheidung zu fällen.

Vielfach zeigt sich hier für mich das St. Florians-Prinzip oder neudeutsch „not in my backyard“: egal welches Vorhaben, bitte nicht in meiner Nähe. Dieser Trend scheint sich allenthalben auszubreiten. Wenn nicht ein unmittelbarer persönlicher Vorteil erkennbar ist, ist man dagegen. Dadurch lassen sich praktisch keine Vorhaben mehr umsetzen, ohne dass sofort ein lautstarker Protest losbricht. Die Bereitschaft, zur Umsetzung übergeordneter Ziele persönlich (überschaubare) Einschränkungen hinzunehmen, scheint verloren gegangen zu sein. Und das schon bei eher harmlosen Projekten wie einem Sportpark. Das lässt für die großen Herausforderungen unserer Zeit nichts Gutes ahnen. Dies bedeutet nicht, dass Kritik nicht vorgebracht werden darf, aber eben bitte sachlich und mit der Bereitschaft, auch andere Argumente zuzulassen. Sollte am Ende aber nicht in meinem Sinne entschieden werden, ist dies vielleicht nicht immer ein Zeichen für eine Weltverschwörung. Diese Bereitschaft haben die Mitglieder beider Fraktionen sicher bewiesen. So fand auf Einladung der Wendischer Landwirte eine Gesprächsrunde statt, die bei einigen Ratsmitgliedern anscheinend auch ein Umdenken bewirkt hat.

Es würde sicher allen Beteiligten, ob Befürwortern oder Gegnern, gut zu Gesicht stehen, sich auf eine sachliche Diskussion einzulassen. Eine Spaltung des Dorfes, wie zum Teil befürchtet, vermag ich jedoch nicht zu erkennen. Dafür stehen, nach meinem Eindruck, viele Wendisch Everner dem Thema doch eher gelassen gegenüber. Ich denke, die meisten könnten sowohl mit als auch ohne den Sportpark gut leben.

Es wird verschiedentlich darauf verwiesen, dass der LSK Hansa als Lüneburger Verein bitte auch einen Platz in Lüneburg bekommen sollte. In der Tat ist die Stadt Lüneburg gerade dabei, gro-

ße Flächen, übrigens ebenfalls in Sichtweite des Gut Willerdings, zu erwerben. Von den mehr als 50 ha, die die Stadt dort für die Gewerbegebiete Bilmer Berg II bis IV vorgesehen hat, könnte sie in der Tat dem LSK Hansa einen kleinen Teil für dessen Sportanlage zur Verfügung stellen. An geeigneten Flächen, wie es seitens der Stadt bisher immer hieß, mangelt es jedenfalls nicht mehr. Vielleicht aber weiterhin am Willen!?

Dies wäre dann aber eben eine Lösung nur für den LSK Hansa. Ein möglicher Nutzen für Wendisch Evern und die gesamte Ostheide mit ihren Vereinen wäre damit dahin, bei gleicher räumlicher Nähe zu Wendisch Evern, aber außerhalb Wendischer Planungshoheit. Nebenbei möchte ich daran erinnern, dass auch der SV Wendisch Evern in seinen ersten Jahren keine eigene Sportanlage hatte. Ich kann mich noch gut erinnern, dass wir damals regelmäßig in Barendorf trainiert und gespielt haben. Wenn damals dort ebenso argumentiert worden wäre, gäbe es den SVW in seiner jetzigen, erfolgreichen Form womöglich gar nicht. Kurz vor der Ratssitzung Ende November wurde eine echte Alternative, zumindest für den zweiten Platz des SVW, präsentiert. Ein Wendischer Landwirt hat sich bereit erklärt, unter bestimmten Bedingungen, nun doch eine Fläche für einen zweiten Platz zur Verfügung zu stellen. Um diese Alternative ausreichend zu beleuchten, war es richtig, die Entscheidung zum Sportpark vertagen. Denn ein „da gibt es eine Fläche“ ist ja nicht alles. Die Bedingungen für den Flächenverkauf sind zu prüfen. Und vor allem muss man dann auch bereit sein, eine entsprechende Summe in die Hand zu nehmen. Ich denke, dass die Gemeinde da schnell mit einem sechsstelligen Betrag dabei ist. Nur wenn die Gemeinde bereit ist, das Geld zu investieren, gibt es tatsächlich eine echte Alternative. Für den kritisierten (landwirtschaftlichen) Flächenverbrauch durch den Sportpark ist dies aber vermutlich keine gute Lösung, denn anstatt über mehrere Vereine Synergien zu nutzen, verbraucht „jeder baut seine eigene Anlage“ am Ende wohl eher mehr Fläche.

Es gibt nun Überlegungen, einen Bürgerentscheid durchzuführen. Für die Ratsmitglieder wäre dies sicher eine Entlastung, da die Entscheidung dann durch die Bürger*innen gefällt wird und sie sich somit nicht dem Groll der überstimmten Minderheit ausgesetzt sehen müssten. Ein wesentlicher Nachteil eines Bürgerentscheids ist aus meiner Sicht jedoch, dass dort die ganze Diskussion auf eine Ja/Nein-Frage zusammengeschrumpft werden muss. Ein „Ja, aber unter folgenden Bedingungen“ kann man dabei nun einmal nicht ankreuzen. Damit geht ein wichtiger Aspekt der demokratischen

WENDISCH EVERN

Aus den Gemeinden

Entscheidungsfindung verloren, der Kompromiss. Wer nicht grundsätzlich gegen das Vorhaben ist, aber daran gewisse Bedingungen knüpfen würde, muss sich an der Wahlurne für ein Ja oder Nein entscheiden.

stellt sich auch die Frage, ob „nur“ über den Sportpark entschieden werden soll oder die Fragestellung genereller lauten sollte, ob eine Nutzungsänderung von Wendischer Flächen überhaupt verhindert werden soll.

Der Rat der Gemeinde hat dagegen die Möglichkeit, in seiner Entscheidungsfindung abzuwägen und in die möglichen Planungen für einen Sportpark auch berechtigte Bedenken einfließen zu lassen. Bei einem Bürgerentscheid

Wie auch immer die Entscheidung zum Sportpark Osteide ausgehen mag, ich wünsche den Ratsfrauen und Ratsherren hierbei ein glückliches Händchen. Ich hoffe, dass sie dabei von vielen Bürger*innen kritisch, aber freundlich

begleitet werden. Sollte es zu einem Bürgerentscheid kommen, würde ich mir wünschen, dass sich möglichst viele Bürger*innen einen guten Überblick über das Für und Wider verschaffen, trotz Corona-Einschränkungen.



Christian Hausildt

www.manzke.com

Produkte und Dienstleistungen rund um den Bau.

MANZKE
Gewerbegebiet 1
21397 Volkstorf
Telefon: 041 37/814-01
Telefax: 041 37/814-300
info@manzke.com



Jens Reimers
Maurermeister

Honenberg 3 • 21398 Neetze
Tel. 0 58 50 - 12 25 • Mobil 0171 - 99 48 468

Hartmann
Barendorf und Neetze

Alles für die Party
Präsentkörbe
Liefer- u. Partyservice
Totto-Lotto

Barendorf 041 37 - 1408 | Neetze 058 50 - 636

STRAUER
Infrastruktur
BAU
GmbH + Co.KG

- Einfamilienhäuser, An- und Umbauten
- Barrierefreies Bauen
- Wintergärten und Carports
- Nachträgliche Wärmedämmung
- Dachsanierungen
- Reparaturen

Feldstraße. 2 - 21403 Wendisch Evern - Tel.: 04131/51803 - www.strauer-bau.de

MAIK SOETBEER
Heizung . Sanitär . Solar

Buchenweg 1 | 21400 Wendhausen
Tel. 041 37 - 27 49 642 | Mobil 01 51 - 54 66 84 78
maik-soetbeer@gmx.de
www.sanitaer-heizung-soetbeer.de

Aus der Samtgemeinde

Aus dem Samtgemeinderat

In seiner letzten Sitzung hatte der Samtgemeinderat noch eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Zentraler Punkt, obwohl als letzter auf der Agenda, war der Haushalt.

Nach vielen Sitzungen der Fachausschüsse und des Finanzausschusses und einer letzten Abstimmungsrunde der Fraktionsvorsitzenden am Vorabend der Ratssitzung, hatte die Verwaltung einen Haushaltsvorgelegt, der erstmals seit vielen Jahren nicht ausgeglichen werden konnte. Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Defizit von 211.000 EUR ab. Ausschlaggebend hierfür sind neben erhöhten Personalaufwendungen sinkende Schlüsselzuweisungen. Über die genaue Höhe dieser Zuweisungen konnte die Verwaltung noch keine Angaben machen, da die Orientierungsdaten des Landes noch nicht vorlagen. An diesem Punkt entzündete sich dann auch die Kritik. Insbesondere die CDU bemängelte, dass der Haushalt mit erheblichen Unsicherheiten versehen sei, da man nicht wisse, über wieviel Geld tatsächlich verfügt werden könne. Höchstwahrscheinlich wird der Rat Anfang des Jahres einen Nachtragshaushalt beschließen müssen, wenn die Höhe der Schlüsselzuweisungen und die abzuführende Kreisumlage feststehen. Ob dann das Defizit noch größer wird vermag im Moment niemand vorherzusagen.

Als weiteres, die Finanzen betreffendes Thema, wurde die Gebührenerkalkulation für die Schmutzwasserbeseitigung beschlossen. Nach drei Jahren ist hier eine Anhebung der Gebühren um 0,20 EUR pro Kubikmeter auf 2,80 EUR notwendig. Für einen durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt bedeutet dies eine Mehrbelastung von ca. 3 EUR im Monat.

Zu Beginn der Sitzung wurde Frau Dr. Heidemarie Apel-Schmelter als Nachrückerin der SPD-Fraktion verpflichtet. Sie folgt Wolfgang Seitz nach, der im September nur drei Tage, nachdem er sein Mandat angetreten hatte, verstorben war. Der Rat gedachte des Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Dann standen zwei Anträge der SPD zur Debatte. Zum einen beantragte die SPD für den Neubau der Schule Neetze eine „Phase Null“ einzuleiten und hierfür entsprechende Mittel im Haushalt bereitzustellen. Es sollten Grundlagen und Voraussetzungen für den Neubau festgelegt werden. Da diese Grundlagen jedoch längst definiert sind und im Übrigen als Kriterien in der Wirtschaftlichkeitsberechnung festgehalten sind, wurde der Antrag mit den Stimmen von CDU, dem Unabhängigem Bündnis und den Grünen abgelehnt.

In einem zweiten Antrag hatte die SPD gefordert, in einer umfangreichen Arbeitsgruppe

Möglichkeiten einer Erweiterung des pädagogischen Mittagstisches an der Grundschule Neetze zu erarbeiten. Dieser Antrag war bereits im Fachausschuss abgelehnt worden und fand auch in der Ratssitzung keine Mehrheit. Tatsächlich war abweichend von der Forderung der SPD bereits ein Termin für den Tag nach der Ratssitzung mit Vertretern der Verwaltung, des pädagogischen Mittagstisches, des Neetzer Jugendtreffs und der Gemeinde Neetze zum Thema anberaumt.

Eine deutliche Mehrheit fand dagegen eine Vorlage der Verwaltung, die auf eine Anregung des Wirtschaftskreis Reinstorf zurückzuführen ist. Die Samtgemeinde hat im Haushalt 10.000 EUR bereitgestellt, um Klein- und Kleinstunternehmen in der Osteide, die Corona-bedingt keine Einnahmen erzielen, zu unterstützen. Die beschlossene Förderrichtlinie legt die entsprechenden Rahmenbedingungen fest.



Thomas Bieler
Fraktionsvorsitzender

Haushalt der Feuerwehren 2021

Auf der letzten Sitzung des Feuerschutzausschusses befassten sich die Ausschussmitglieder mit dem Haushaltsbudget für die Feuerwehren in der Samtgemeinde Osteide.

Die Feuerwehr Thomasburg benötigt im kommenden Jahr ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), als Ersatz für das bisherige TSF. Es fanden mit der Samtgemeindefeuerwehrlieferung Gespräche statt, in denen die notwendigen Eigenschaften des Fahrzeuges, wie Allradantrieb, Wasser im Fahrzeug, Pump-and-Roll und die Möglichkeit des Anlegens von Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum erläutert wurden. Im weiteren Verlauf wurden Vorführfahrzeuge unterschiedlicher Hersteller besichtigt und Angebote von drei Aufbauherstellern eingeholt, von welchen noch ein Angebot aussteht. Der Feuerschutzausschuss einigte sich darauf hin, den ursprünglich geplanten Ansatz von 100.000,-€ um 50.000,-€ zu erhöhen und noch im Dezember einen neuen Sitzungstermin einzuberufen, um abschließend das weitere Vorgehen zur Ersatzbeschaffung des Thomasburger Feuerwehrfahrzeuges zu beschließen.

Die Feuerwehren in der Samtgemeinde Osteide verfügen über sieben Mannschaftstrans-

portfahrzeuge (MTF), die seinerzeit über die jeweiligen Fördervereine der Feuerwehren beschafft worden sind. Die MTFs sind laut Feuerwehrbedarfsplan einsatztaktische Fahrzeuge, die für den Transport von Kameradinnen und Kameraden zum Einsatzort benötigt werden. Weiter sind diese Fahrzeuge ein wichtiger Bestandteil für die Betreuung und Ausbildung unserer Kinder- und Jugendfeuerwehren, um Transporte des Feuerwehrnachwuchses zu gewährleisten. Der Feuerschutzausschuss hat einstimmig beschlossen, ab dem kommenden Jahr alle drei Jahre 22.500,-€ für die Ersatzbeschaffung eines MTFs in den Haushalt einzustellen. Damit wurde ein turnusgemäßer Austausch der notwendigen MTFs erwirkt. Des Weiteren werden jährlich 3.000,-€ für Reparaturkosten der MTFs einkalkuliert.

Für die Beschaffung einer weiteren Wärmebildkamera, die bspw. für eine schnelle Lokalisierung des Brandherdes, bei der Suche und Rettung von Personen, aber auch bei der Vermeidung von Schäden während der Brandbekämpfung eingesetzt wird, werden 7.500,-€ eingestellt.

Weiter wird in die Sicherheit der Atemschutzgeräteträgerinnen und Träger investiert. Für

10.000,-€ sollen sogenannte Totmannmelder beschafft werden. Diese lösen bei verunglückten Kameradinnen und Kameraden einen Alarm aus und ermöglichen damit eine schnellere Auffindung.

Für die Umstellung der Atemschutztechnik auf Überdrucktechnik investiert die Samtgemeinde Osteide im kommenden Jahr weitere 32.300,-€.

Um bei vermehrt auftretenden Schadenslagen im Zusammenhang mit Unwettern weiterhin gut ausgerüstet zu sein, erhalten die Feuerwehren Neetze, Radenbeck und Thomasburg im kommenden Jahr neue Kettensagen.

Für die Schaumlöschanlage des TLF 3000 der Feuerwehr Reinstorf werden 5.000,-€ in den Haushalt eingestellt, um künftig Netzmittel zur effektiven Bekämpfung von Flächenbränden zu erzeugen.

Das Gerätehaus der Feuerwehr Wendhausen wird im kommenden Jahr mit einer Abgasabsauganlage ausgerüstet. Dies dient der Abführung der Abgase aus dem Feuerwehrfahrzeug an die Außenluft und somit der Gesunderhaltung unserer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Hierfür werden 11.000,-€ in den

Aus der Samtgemeinde

Haushalt eingestellt. Neben der Beschaffung von Kommunikationseinheiten für die CSA-Gruppe und einem Hochdruckreiniger für den für alle Feuerwehren zentralen Waschplatz des Bauhofes in Reinstorf, wird auch die Beschaffung von weiteren

Funkgeräten vorgesehen, um das Funkkonzept umsetzen zu können. Der Unterhalt und die Investitionen in die vielfältigen Aufgaben der Samtgemeindefeuerwehren und somit auch in die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde

Ostheide ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. An dieser Stelle ein großer Dank an Ihre und Eure Einsatzbereitschaft.

Malte Jahncke

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Brennwerttechnik
Wartung und Service
Beratung
Solaranlagen

HELMUT KLOSE
Gas-, Wasser-
Installations GmbH



Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

Tel. 041 31 / 593 50
Fax 041 31 / 556 47

Oliver Hilmer
Hausmeisterservice und
Lohnunternehmen

Von-Estorff-Str. 21
21398 Neetze

Mobil: 0170/3803991
E-Mail: ohilmer@t-online.de
Fax: 05850/971937

AHORN TRAUERHILFE LIPS
PARTNER VON AHORN GRIENEISEN

Wir haben über so vieles im Leben gesprochen, außer über den Tod - bis wir es mussten.

Wir beraten Sie gern über eine Bestattungsvorsorge

0 41 31 / 24 33-0

AHORN Trauerhilfe LIPS GmbH
21335 Lüneburg · Auf dem Wüstenort 2
www.ahorn-lips.de · info@ahorn-lips.de

KARBACH BEDACHUNG

Alexander Karbach
Bockelheide Hof
21398 Neetze

05850 - 9728778
0175 - 4042114
info@karbach-bedachung.de

Dachdeckermeister & Klempnermeister

Dachdeckungen
Außenwandbekleidungen
Abdichtungstechnik
Solartechnik
Wärmedämmtechnik

Dachdeckungen in Metall
Dachentwässerungen
Restauration Metallornamente
Kunsthandwerk
Holzarbeiten

Mitglied der Dachdecker-Innung Lüneburg

www.karbach-bedachung.de

Raus aus der Miete. Rein ins eigene Haus!

Mit Sicherheit
kennen auch wir uns aus!

Entspannt bauen, dank Hausbau-Schutzbrief, geprüfter Qualität, garantierter Bauzeit und fairen Festpreisen.

Jetzt informieren! Tel: 04131 - 969 31 20 | info@claassenhaus.de | www.ClaassenHaus.de

Meisterbetrieb Bryndel GmbH

Elektro · Holz
Komplettsanierung

besuchen Sie uns auf
www.bryndel.de

05850 / 618

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier
Süttorfer Weg 20a in Neetze

www.alternative-pflege.net

05850 / 971342

TAGES PFLEGE
AMBULANTE PFLEGE

Professionelle Betreuung in Wohlfühlumgebung
Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

UMBAU SANIERUNG FLIESENARBEITEN

Nico Eggert Bau

Gartenstraße 2 · 21403 Wendisch Evern
Mobil: 0172 - 32 62 691
www.nico-eggert-bau.de · E-Mail: eggert.nico@web.de

Kulturseite

KULTUR IN DER OSTHEIDE

Liebe Ostheidjerrinnen und Ostheidjer,

heute möchte ich Ihnen das Logo „Kultur in der Ostheide“ und den „Baukasten grafischer Elemente“ präsentieren, die für die neuen Plakate genutzt werden, mit denen demnächst Kulturveranstaltungen in der Ostheide angekündigt werden. Gestaltet wurden sie von Nicole Gwennner, die als freiberufliche Grafikerin in der Ostheide lebt und arbeitet. Sie hatte den Auftrag, ein Plakat und einen Flyer zu entwerfen, die einen hohen Wiedererkennungswert haben. Farbenfrohe sollten sie sein. Und es sollte für jeden Betrachter schnell erfassbar sein, um welche Art von Kulturveranstaltung es sich handelt. Wie sie auf die schöne Idee gekommen ist, berichtet sie hier: „Ich hatte sofort Bilder im Kopf. So geht es mir eigentlich immer wenn ich einen neuen Auftrag entgegennehme. Diesen Teil meiner Arbeit würde ich als eine Art Mischung aus Kunst, Intuition und



Menschenkenntnis bezeichnen. Am Anfang ist die Idee, der Rest ist Fleißarbeit. Bei dem Projekt „Kultur in der Ostheide“ war mir schnell klar, dass wir verschiedene Themen nur durch verschiedene Farben darstellen können. Als wiederkehrendes Element hinter dem Schriftbild dienen bunte Farbkleckse, die die Vielfalt der Möglichkeiten widerspiegeln sollen, die

uns die Kultur bietet. Denn wo sich die Farben berühren, da gibt es neue Farben die entstehen - so sehe ich auch Kultur. Als eine Mischung von bunten Möglichkeiten.“

Neben Plakaten stehen auch Flyer zur Verfügung. Kunst- und Kulturschaffende, die in Kooperation mit der Kulturbeauftragten der Samtgemeinde Ostheide unter dem Motto „Kultur in der Ostheide“ Veranstaltungen anbieten wollen, können gern Plakate und Flyer bei mir anfordern. Sie können mit eigenen Texten gefüllt werden und stehen kostenfrei zur Verfügung.



Karin Kuntze, Kulturbeauftragte

Der Lüneburger Kulturschlüssel – Türöffner für Kulturgenießer und Kulturbegleiter

Gespräch mit der Projektkoordinatorin Marie-Louise Köhler

Derzeit finden die meisten Kulturveranstaltungen nicht statt. Gerade in der Vorweihnachtszeit ist das besonders traurig. Kulturschaffende vermissen das Publikum und Kulturbegleiterte fehlen besondere Erlebnisse. Doch irgendwann wird auch diese Zeit enden und das kulturelle Leben wieder aufleben. Doch auch dann ist es für manche Menschen schwierig, an Kulturveranstaltungen teilzunehmen. Manchmal sind es finanzielle Gründe, manchmal scheidet es an der Mobilität oder daran, dass man keine Begleitung findet, die Lust hat, mitzugehen. Dafür hat das neue Projekt „Lüneburger Kulturschlüssel“ Lösungen parat.

Frau Köhler, Sie sind Projektkoordinatorin des „Lüneburger Kulturschlüssels“. Bitte erzählen Sie den Menschen in der Samtgemeinde Ostheide, was die Ziele des Projektes sind, welche Organisationen dahinter stehen und wer es finanziert?

Der „Lüneburger Kulturschlüssel“ ist ein Projekt, das von der Aktion Mensch finanziert wird und in der Kooperation der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH und der Neuen Arbeit Lüneburg GmbH durchgeführt wird.

Unser Ziel ist es Menschen Kulturbesuche zu ermöglichen, denen es sonst nicht möglich ist. Dies können ganz unterschiedliche Barrieren sein, z.B. reicht manchmal das Geld nicht, der Weg kann nicht alleine bewältigt werden oder es braucht Begleitung, um überhaupt zu einer Veranstaltung zu gehen.

Sie unterscheiden zwischen Kulturgenießer*in, Kulturbegleiter*in, Kulturspender*in: Was verbirgt sich hinter den Bezeichnungen?

Kulturgenießer sind die Menschen, die sich für Kultur interessieren, aber aus irgendwelchen Gründen davon ausgeschlossen sind. Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann sich bei uns sehr unkompliziert anmelden. Sie müssen uns Ihren Unterstützungsbedarf angeben und darin einwilligen, dass wir die Telefonnummer weitergeben dürfen für die Vermittlung.

Kulturbegleiter sind unsere ehrenamtlichen Begleiter zu den Kulturveranstaltungen. Wer Kulturbegleiter werden möchte, muss bei uns einen Einführungskurs gemacht haben und ein polizeiliches Führungszeugnis abgeben. So stellen wir sicher, dass sich die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgabe vorbereiten und alle nötigen Informationen haben. Dies gibt den Kulturgenießern die Sicherheit, dass wir die Menschen kennen, die wir ihnen als Begleitung vorschlagen. Sie sollten ein Auto haben und sich übers Internet zu Veranstaltungen anmelden können. Kulturspender sind die Kultureinrichtungen, die unser Projekt unterstützen, indem Sie uns Freikarten zu den Veranstaltungen geben. Erfreulicherweise machen fast alle Einrichtungen in Stadt und Landkreis mit! Zu normalen Zeiten können wir unseren Kulturgenießern damit ein breites Spektrum an Kulturveranstaltungen anbieten.

Theater, Konzert, Ausstellung, Lesung, Museum, Jazzclub, Poetry Slam, Kino...? Welche Art von Kulturveranstaltungen können denn besucht werden?

Wirklich alles, wir fassen den Begriff sehr weit und sobald wir von einer Veranstaltung erfahren, kümmern wir uns um Karten bei den Veranstaltungen. Dazu zählen klassischerweise Theater, Konzerte, Lesungen und Filme.

Wo liegen denn die regionalen Grenzen, oder anders gefragt, finde ich auch eine*in Kulturbegleiter*in, wenn ich mir eine Vorstellung in Hamburg ansehen möchte?

Unsere bisherige Grenze ist tatsächlich der Landkreis Lüneburg, wir stehen aber im Kontakt mit ähnlichen Projekten in den Nachbarregionen und dem Hamburger Kulturschlüssel und können uns in der Zukunft gut ein erweitertes Modell vorstellen.

Seit drei Jahren bringt der Lüneburger Kulturschlüssel vor allem Menschen in Lüneburg zusammen. Doch auch in der Ostheide leben viele Menschen jeden Alters, die an Kulturveranstaltungen in und um Lüneburg teilnehmen möchten. Doch gerade für viele Ältere wird das mit zunehmendem Alter schwierig, weil sie sich z.B. nicht mehr trauen, abends noch Auto zu fahren und man mit dem Bus nach der Vorstellung auch nicht mehr nach Hause kommt, wenn man z.B. in Thomasburg, Rohstorf oder Wendhausen

Kulturseite

wohnt. Andererseits gibt es durchaus viele Kulturinteressierte in der Ostheide, die regelmäßig Veranstaltungen besuchen, z.B. weil sie ohnehin ein Abo haben und mobil sind. Könnte der Lüneburger Kulturschlüssel hier weiterhelfen, um die Ostheidjer aus beiden Gruppen zusammen zu bringen?

Unsere Nutzer kommen aus dem gesamten Landkreis. Genau dafür sind wir da und wir bringen gerne die Genießer und Begleiter aus der Ostheide zusammen!

Manchmal geht ER nur gern ins Schauspiel, SIE liebt eher Ballett. Oft hört man von Paaren, dass dann letztlich lieber keine*r von beiden ins Theater geht, weil man auch nicht ganz allein unterwegs sein möchte. Es macht einfach mehr Spaß, sich mit Jemandem auszutauschen, die oder der dieselbe Vorstellung erlebt hat. Wie finden Kulturbegleiter*innen und Kulturgenießer*innen denn zusammen?

Wir sind nicht eine reine Vermittlungsbörse. Das möchte ich schon sagen. Unsere Nutzer haben eine wirkliche Hemmschwelle, die sie von Kultur fernhält. Dennoch ist der Kulturschlüssel eine Möglichkeit, Menschen mit gleichen Interessen zu begegnen und sich gemeinsam zu verabreden. Wir bieten regelmäßigen Treffen zum Austausch an, in denen wir uns gegenseitig besser kennenlernen und Situationen besprechen, die wir verbessern müssen. So wächst hier eine Gemeinschaft Kulturinteressierter, und es ist manchmal ganz egal, ob man Kulturgenießer oder Kulturbegleiter ist. Die Begegnung aufgrund des gleichen Interesses auf Augenhöhe

ist das Schöne an dem Projekt.

Um Kulturbegleiter*in zu werden, wird man in einer Einführungsveranstaltung auf dieses Ehrenamt vorbereitet. Welche Kosten sind damit verbunden?

Der Einführungskurs ist kostenfrei. Interessierte können sich jederzeit bei uns melden und wir setzen sie auf eine Warteliste. Damit werden sie zum nächsten Kurs eingeladen, die wir nach Bedarf anbieten.

Wer übernimmt die Kosten für die Eintrittskarten?

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei für die Nutzer, hier möchte ich ein ausdrückliches Dankeschön an alle Kulturspender aussprechen!!! Sogar zu Coronazeiten, die gerade für die Kulturschaffenden eine schwierige Zeit ist, wurden wir nicht vergessen und bekamen Spenden.

Auch in der Ostheide finden hoffentlich bald wieder Kulturveranstaltungen statt. Wie kann man als Ostheidjer Veranstalter*in den Lüneburger Kulturschlüssel unterstützen und welche Vorteile bringt das mit sich?

Grundsätzlich kann jeder Veranstalter bei uns mitmachen. Das Interesse der Veranstalter ist in der Regel, dass wir einen großen Verteiler haben und auf die Veranstaltung aufmerksam machen. Manchmal gehen durch die Begegnung beim Kulturschlüssel Menschen an einen Ort, an dem sie bisher noch nie waren und entdecken eine neue Art von Kultur und Veranstaltungsort. Und es gibt ein Interesse der Veranstalter, auch die Menschen zu berücksichtigen, die ansonsten

„rausfallen“. Wir bieten damit einen organisatorischen Rahmen, die Türen für Menschen zu öffnen, die sonst nicht kommen würden.

Wir klären mit jedem Veranstalter individuell, wie wir die Vermittlung am besten gestalten. Das betrifft, die Anzahl, die Häufigkeit aber auch die benötigten Informationen. Wir richten uns ganz nach den Bedarfen der Veranstalter.

Was passiert, wenn das zur Verfügung gestellte Freikartenkontingent bereits ausgeschöpft ist?

Ganz einfach: dann kommt man nicht los. Wir achten auf eine möglichst gerechte Verteilung der Karten, d.h. das kann jedem passieren, oder anders herum, jeder kommt mal los. Unser Tipp: einfach dranbleiben! Manchmal haben wir auch noch weitere Karten im Nachhinein von den Veranstaltern bekommen können.

Vielen Dank Frau Köhler, dass Sie den Lüneburger Kulturschlüssel in diesem Gespräch den Menschen in der Ostheide vorgestellt haben. Wie können die Menschen Sie kontaktieren, wenn sie sich als Kulturbegleiter*in anbieten wollen, als Kulturgenießer*in Begleitung suchen oder aber Freikarten zur Verfügung stellen wollen?

Per Telefon: 04131 28 39 715 oder per Mail: info@lueneburger-kulturschluessel.de

Nun wünsche ich uns Allen, dass wir bald wieder tolle Kulturlebnisse genießen können, und hoffe, dass sich viele Menschen in der Ostheide bei Ihnen melden, um über das gemeinsame Interesse an Kultur zusammen zu finden. **Vielen Dank!**

Über den Tellerrand – eine literarische Weltreise

Viele von uns konnten in diesem besonderen Jahr nicht wie erhofft im Urlaub in die Ferne schweifen, weil Flüge gestrichen waren oder Grenzen geschlossen. Und obwohl manch Einer eine gute Alternative für seinen Urlaub in Deutschland gefunden hat, so bleibt vielleicht doch immer noch ein bisschen Fernweh. Heute lade ich Sie ein auf literarische Weltreise zu gehen. Dazu habe ich Empfehlungen zusammengestellt, mit welchen Büchern man Land und Leute, Mentalität und Alltag auf unterhaltsame und leicht lesbare Weise kennen lernen kann. Herausgekommen ist eine „Packliste“ für einen „Koffer voller Bücher“, mit dem Sie in den Wintermonaten ganz bequem von zu Hause aus nun doch noch ganz gefahrlos auf Weltreise gehen können.

Weltreise:

Christopher Schacht, Mit 50 Euro um die Welt – wie ich mit wenig in der Tasche loszog und als reicher Mensch zurückkam – Eine abenteuerliche Weltreise über vier Jahre und in 45 Länder dieser Welt, in der ein junger Abenteuerer sich die Türen zu den Herzen und in den Alltag der Menschen mit Freundlichkeit, Flexibilität, Charme und Arbeitswillen öffnet.

Spanien:

Carlos Ruiz Zafón, Im Schatten des Windes – Auftakt einer meisterhaft erzählten Romanreihe, die in Barcelona spielt. Der Welterfolg des erst kürzlich verstorbenen, spanischen Schriftstellers.

Botswana:

Alexander McCall Smith, Ein Krokodil für Mma Ramotswa: Der erste Fall der „No. 1 Ladies Detective Agency“, humorvolle Reihe von Kriminalromanen mit überraschenden – aber typisch afrikanischen – „Lösungen“. Der 21. Band dieser vergnüglichen und populären Reihe wird in Kürze erscheinen!

Brasilien und Japan:

Bernardo Carvalho, In Sao Paolo geht die Sonne unter – der preisgekrönte brasilianische Krimiautor nimmt Leser mit auf eine spannende Reise mit der Sonne – vom Land, in dem die Sonne aufgeht (Japan) in das Land, in dem die Sonne untergeht (Brasilien) ...und zurück.

Frankreich:

Olga Mannheimer, Blau, Weiß, Rot – Frankreich erzählt – eine unterhaltsame, vielseitige und fundierte Sammlung von Geschichten, Gedichten, Karikaturen und Comics bekannter

französischer Autoren und Autorinnen, die Einblick gewähren in die Seele und das Leben der Franzosen heute.

Australien:

Bill Bryson: Frühstück mit Kängurus – ein Klassiker unter den zahlreichen Australien-Büchern. Auf einem amüsanten Streifzug lässt sich nicht nur Wissenswertes über die Geschichte des fünften Kontinents, sondern auch Skurriles entdecken.

Und zu guter Letzt noch einmal Frühstück – diesmal allerdings mit Elefanten

Südafrika:

Gesa Neitzel: Frühstück mit Elefanten – selten ist man der Natur so nah, wie mit diesem faszinierenden Erlebnisbericht einer jungen, deutschen Fernsehredakteurin, die aus ihrem komfortablen Leben in Berlin aussteigt, um sich am Rande des Kruger Nationalparks in Südafrika zum Safari-Guide ausbilden zu lassen. Vorsicht – dieses Buch ist besonders für junge Menschen, die gerade ihren Schul- oder Studienabschluss in der Tasche haben „hoch ansteckend“.

Karin Kuntze, Kulturbeauftragte